



# Es hat sich viel getan!

Projekt »Zukunft der Feuerweherschulen« – ein Zwischenbericht.

Mit dem Schulungsangebot der drei Staatlichen Feuerweherschulen in Geretsried, Regensburg und Würzburg unterstützt der Freistaat Bayern die Kommunen bei ihrer Aufgabe, für eine ausreichende Aus- und Fortbildung ihrer Feuerwehrdienstleistenden Sorge zu tragen. Im Jahr 2009 wurde im Bayerischen Innenministerium eine Projektgruppe eingerichtet, die Konzepte zur mittel- und langfristigen Ausrichtung der Feuerweherschulen entwickeln sollte. Ziel war es, die Feuerweherschulen zu zukunftsorientierten, modernen und bedarfsgerechten Dienstleistungsunternehmen für die nichtpolizeiliche Gefahrenabwehr in Bayern weiter zu entwickeln. Im Projekt »Zukunft der Feuerweherschulen« waren neben Vertretern des Innenministeriums, der Regierungen und der Staatlichen Feuerweherschulen maßgeblich auch die Interessenvertretungen der Feuerwehren beteiligt. Untergliedert in

vier Themenbereiche – Personal, Ausbildung, Organisation und Infrastruktur – wurden Ideen gesammelt, gebündelt, diskutiert und in einem Abschlussbericht zusammengefasst, der 2014 von Innenminister Herrmann auch dem Landtag übermittelt wurde. Vieles konnte in den letzten Jahren bereits umgesetzt werden:

## PERSONAL

Die Herausforderungen im Bereich Personal lagen zum einen in der erheblichen Fluktuation bei den Lehrkräften und zum anderen darin, dass deutlich mehr Lehrkräfte benötigt wurden, um die gestiegenen Anforderungen an die Ausbildung der freiwilligen Feuerwehren Bayerns auch in Zukunft erfüllen zu können. Ziel war es also, einen Personalzuwachs zu erreichen und das Personal durch attraktivere Arbeitsbedingungen an den Schulen zu halten.

### Was ist umgesetzt?

In beiden Punkten konnte Vieles voran gebracht werden:

Seit 2011 wurden über 60 zusätzliche Stellen an den drei Staatlichen Feuerweherschulen geschaffen, davon 37 Stellen für Lehrkräfte. Ausgehend von der Stellenausstattung der Schulen im Jahr 2010 hat sich in den letzten acht Jahren eine beachtliche Steigerung um fast 50 Prozent ergeben – sowohl bei den Lehrerstellen, als auch bei den Stellen insgesamt. Und für die kommen-

den Jahre ist eine weitere deutliche Vergrößerung des Personals an den Feuerweherschulen beabsichtigt: Mit 40 weiteren Lehrerstellen allein im Doppelhaushalt 2019/20 soll die Möglichkeit geschaffen werden, das Lehrgangsangebot nochmals zu erweitern. 25 zusätzliche Stellen für Unterstützungskräfte stellen dabei auch bei einer weiter steigenden Lehrgangsteilnehmerzahl einen reibungslosen Ablauf in Organisation und Verwaltung, eine moderne und hochwertige Verpflegung und Unterbringung und die fachgerechte Wartung und Betreuung der deutlich vergrößerten Schulareale und ihrer immer komplexer werden Ausstattung sicher.

Zur Steigerung der Attraktivität des Arbeitsplatzes Feuerweherschule trägt vor allem die Umstellung auf das Beamtenmodell bei, mit dem den Lehrkräften völlig neue Möglichkeiten eröffnet wurden, sich beruflich weiter zu entwickeln. Zugleich profitieren die Lehrgangsteilnehmer erheblich von der einjährigen pädagogischen Ausbildung am Staatsinstitut für die Ausbildung von Fachlehrern in Ansbach. Denn die Fachlehrer bringen viele wichtige neue Impulse für die Gestaltung der Lehrgänge an den Feuerweherschulen ein.

Und auch die zwei aktuellsten Veränderungen tragen dazu bei, dass



die Schulen in der Konkurrenz zu anderen Arbeitgebern besser punkten können: die Gewährung der Feuerwehrzulage und die nun unter bestimmten Voraussetzungen mögliche »Mitnahme« der besonderen Altersgrenze für den feuerwehrtechnischen Dienst im Einsatzdienst der Feuerwehren bei einem Wechsel von einer Berufsfeuerwehr in den Lehrdienst an einer Feuerweherschule.

## AUSBILDUNG

Zentrales Ziel war die Schaffung eines Ausbildungskonzeptes, das den Bedarf und die gestiegenen Anforderungen an die Einsatzkräfte der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr abdeckt und an den Grundsätzen der modernen Erwachsenenbildung ausgerichtet ist.

### Was ist umgesetzt?

Im Projekt »Zukunft der Feuerweherschulen« wurde ein Gesamtziel von etwa 86.000 Lehrgangsteilnehmertagen jährlich an den Schulen ermitelt. Mit den bislang umgesetzten Maßnahmen konnte bereits eine Steigerung von rund 46.000 im Jahr 2011 auf aktuell über 65.000 erreicht werden. Auf dem Weg zum vereinbarten Gesamtziel ist also schon etwa die Hälfte erreicht. Mit über 1.500 Lehrgangsplätzen in Lehrgängen für die Technische Hilfeleistung im Jahr 2017 und Tagesseminaren zu aktuellen Themen konnten weitere wichtige Anliegen der Feuerwehrpraktiker umgesetzt werden.

Zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Ehrenamt wird mit der Einrichtung von Familienzimmern an den Feuerweherschulen die Möglichkeit geschaffen, dass Lehrgangsteilnehmer ihre Kinder und eine Betreuungsperson, z.B. Ehepartner

oder Oma, zu den Lehrgängen mitbringen können. Dies ermöglicht den Eltern ein entspanntes Lernen, weil sie wissen, dass ihre Kinder nah und bei der vertrauten Bezugsperson in den besten Händen sind. Zwei Familienzimmer an der Feuerweherschule in Würzburg sind bereits in der Nutzung.

Die Einführung der modularen Truppausbildung hat 2014 die Standortausbildung bei den Feuerwehren modernisiert und flexibilisiert.

## THEMENBEREICH ORGANISATION

Oberste Priorität dieses Aufgabenbereiches war es, die Abläufe an den Feuerweherschulen und die Organisation der Schulen effizienter und effektiver zu gestalten. Die Schulen sollten näher zusammenrücken und stärker als Einheit in Erscheinung treten.

### Was ist umgesetzt?

Ein wichtiger Schwerpunkt war die Vereinfachung des Anmeldeverfahrens durch eine einheitliche Lehrgangsanmeldesoftware, die inzwischen in Gebrauch ist. Der Anmeldevorgang wird dadurch transparenter und vor allem unkomplizierter.

Um Synergien zu erzielen und Ressourcen zu sparen, wurden die drei Feuerweherschulen noch enger vernetzt. So werden einzelne Fachthemen von jeweils einer Schule federführend bearbeitet, Beschaffungen werden durch die gemeinsame Beschaffungsstelle an der Feuerweherschule Regensburg durchgeführt. Die Internetauftritte der drei Feuerweherschulen wurden unter [www.sfs.bayern.de](http://www.sfs.bayern.de) modernisiert und zusammengefasst. Zudem



werden die Organigramme und Führungsstrukturen der Feuerweherschulen schrittweise aneinander angeglichen.

## THEMENBEREICH INFRASTRUKTUR

Die bauliche Infrastruktur war vor allem an den Standorten Geretsried und Würzburg veraltet und stark sanierungsbedürftig und vor allem für die beabsichtigte Erweiterung des Ausbildungsangebotes nicht ausreichend. Zudem standen zu wenige realitätsnahe Übungsobjekte zur Verfügung. In einem Masterplan wurde daher eine aufeinander abgestimmte Ausbauplanung der drei Schulstandorte bis zum Jahr 2028 entwickelt, in die alle Belange eingeflossen sind. Wichtig für die Umsetzung war die Vorgabe, dass der bestehende Schulbetrieb durch Baumaßnahmen nur minimal beeinträchtigt werden soll. Der Masterplan wird ständig fortgeschrieben und im Jahresturnus überprüft und ggf. dem aktuellen Bedarf und den zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln angepasst.

### Was ist umgesetzt?

In den letzten Jahren sind bereits rund 65 Millionen Euro in den Aus-

Bild li.: Immer mehr Teilnehmer bei der jährlichen gemeinsamen Fortbildung des Schulpersonals; Bild re.: Die 2016 fertiggestellte Übungshalle der Staatl. Feuerweherschule Würzburg setzte Maßstäbe.

Das neue Seminar- und Sozialgebäude der Staatl. Feuerweherschule Geretsried 2017.

Luftaufnahme der Staatl. Feuerweherschule Würzburg. Aufn.: Staatl. Feuerweherschulen Bayerns.

Die neue Chemieübungsanlage der Staatl. Feuerweherschule Geretsried 2017.





Das neue Familienzimmer 2018 und der 2014 erbaute Hafen der Staatl. Feuerwehrschule Würzburg.

bau der Feuerweherschulen geflossen. Ein erster Schwerpunkt lag dabei auf der Errichtung moderner und realitätsnaher Übungseinrichtungen. So wurden u.a. an der Feuerweherschule in Würzburg die große Übungshalle und der Bootshafen errichtet, in Regensburg die Übungshalle insbesondere mit einem Übungshaus ertüchtigt und in Geretsried im Außengelände mit dem Lagerhaus mit Rampe, dem Doppelhaus, der Seilprüfstrecke, dem Löschteich, der Chemieübungsanlage und dem Seminar- und Sozialgebäude deutlich verbesserte Ausbildungsmöglichkeiten geschaffen.

Für die aktuell angestoßenen und begonnenen Baumaßnahmen sind noch einmal 55 Millionen Euro eingeplant. Hierzu gehört das Übungsgelände an der Feuerweherschule in Würzburg, dessen erster Abschnitt bereits in Bau ist. Auch in Regensburg werden weitere Übungsbauwerke im Außengelände realisiert. Der Schwerpunkt liegt aber nun auf der Kapazitätserweiterung: Für die Erweiterung der Unterkünfte in Würzburg um 52 Betten ist die erforderliche Beschlussfassung im Haushaltsausschuss des Bayerischen Landtags für Juli 2018 eingeplant.

Bild li.: Zusätzliche THL-Ausbildung seit 2017; Bild re.: Die Übungshalle der Staatl. Feuerweherschule Regensburg bietet seit 2013 neue Übungseinrichtungen.



Die Erweiterung der Unterkünfte in Geretsried um 80 Betten wird mit dem Neubau des Wirtschaftsgebäudes und einem Parkdeck zusammengefasst. Hierfür ist ein Architekturwettbewerb ausgelobt.

Aber auch darüber hinaus enthält der Masterplan noch eine ganze Reihe von Maßnahmen, die schrittweise umgesetzt werden sollen, z.B. Lehrsaa- und Verwaltungsgebäude, Werkstattgebäude sowie weitere Übungsobjekte.

#### FAZIT UND AUSBLICK

Es hat sich gezeigt, dass die grundlegende Projektarbeit eine tragfähige Basis für die langfristige Neuausrichtung der Feuerweherschulen erbracht hat. Das Konzept ist jedoch nicht statisch. Die umgesetzten Maßnahmen werden fortlaufend evaluiert und geprüft, ob neue/geänderte Bedarfe eine Anpassung erforderlich machen. Dafür werden auch neue Entwicklungen im Feuerwehrwesen beobachtet. Falls notwendig – und im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel möglich – werden die Planungen für den Ausbau der Schulen oder die Gestaltung des Lehrgangsangebotes entsprechend modifiziert oder erweitert.

Das Projekt hat einen rasanten Wandel der staatlichen Feuerweherschulen angestoßen, der in weiten Bereichen schon umgesetzt ist. In den kommenden Jahren wird die Entwicklung fortgeführt: Die Ausbildungskapazität der Schulen soll sich bis zum Abschluss nahezu verdoppelt haben, dabei wird die Ausbildung gleichzeitig moderner, realitätsnäher und vor allem handlungsorientierter gestaltet. Die Staatlichen Feuerweherschulen bieten damit auch in Zukunft Ausbildung für die bayerischen Feuerwehren auf höchstem fachlichen Niveau, unter Nutzung der neuesten Technik und Berücksichtigung aktueller Entwicklungen. Ein maßgeblicher Bestandteil wird zunehmend die Unterstützung der Schul-, aber auch der Standortausbildung mit Elementen des E-Learnings sein. Zugleich sollen die Rahmenbedingungen, wie Unterkunft, Verpflegung und Lernambiente, für die überwiegend ehrenamtlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer attraktiv ausgestaltet sein.

Die Entwicklung der drei Schulen in den letzten Jahren ist sehr beeindruckend – aber sie ist noch lange nicht abgeschlossen! □

